

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe AbonnentInnen von [www.medien-sicher.de](http://www.medien-sicher.de),

zuletzt war es verdächtig ruhig im Cyberspace und die Sextingwelle hat sich einigermaßen geglättet.

Aber jetzt kommen zwei neue Trends unter Teenagern (und leider auch noch jüngeren Kindern) auf uns zu, die ähnliche Brisanz haben:

Zum einen haben mich Mitte Dezember meine Medienscouts informiert, dass immer mehr Jugendliche sich in Dating-Apps anmelden und sich darin zum Teil auf haarsträubende Weise (sexy Fotos mit Kussmund, Kulleraugen, tiefer Ausschnitt, bauchfrei...) präsentieren, ganz vorne liegt da die App Lovoo, die aktuell u.a. im Privat-TV aggressiv beworben wird. Deren Altersgrenze ist vom Anbieter auf 14(!) festgesetzt, ich habe da aber auch schon deutlich jüngere Mädchen aus meinem Wohnort Eltville entdeckt, deren Identität in vielen Fällen kinderleicht nachvollziehbar ist, weil sie sehr naiv und freizügig mit ihren persönlichen Daten umgehen.

Zum anderen wurde im Lauf der Weihnachtsferien die Plattform [www.younow.com](http://www.younow.com), die bisher v.a. von bekannten Youtubern für Live-Streams benutzt wurde, unter Jugendlichen populär, und da zieht es mir die Schuhe aus, wie naiv und leichtsinnig sich dort viele, insbesondere Mädchen, mit ihrem vollem Namen live vor der Webcam präsentieren und freigiebig jede Menge persönliche Daten in die Welt hinaus plappern, viele auch noch spät abends. In vielen Fällen ist es mir mühelos gelungen, innerhalb weniger Minuten Alter, Schule, Adresse, Hobbies, Facebookadresse, Instagramadresse oder auch Handynummern zu erfahren. Wenn es nicht ohnehin freimütig erzählt wurde, half eine kurze Googleuche. In einigen Fällen saßen da sogar Grundschulkindern vor der Webcam!

**Auf meiner Website habe ich einen ausführlichen Artikel zu diesen beiden Themen veröffentlicht, inklusive Screenshots und zwei kurze Aufklärungsvideos von angesagten Youtubern, die man auch wunderbar zusammen mit den Kindern ansehen kann:**

<http://www.medien-sicher.de/2015/01/dating-apps-und-live-streaming-aus-dem-kinderzimmer/>

**Bitte lesen Sie diesen Artikel unbedingt!**

Bei [www.younow.com](http://www.younow.com) können Sie sich auch direkt selbst einen eigenen Eindruck verschaffen, die Aufforderung zur Registrierung können Sie einfach wegklicken. Klicken Sie links auf die Bereiche #deutsch oder #deutsch-girl und staunen Sie. Der Beitrag dieses Youtubers bringt das Problem auf den Punkt:

<https://www.youtube.com/watch?v=hwxz41AjDmE> „Ey, im Internet sind auch schlechte Menschen unterwegs!“

Im Gegensatz zum Thema Sexting stehen diese Phänomene erst am Anfang und mit einer Verbreitung dieser Information an Eltern und Lehrkräfte könnte sicherlich eine erhebliche präventive Wirkung erzielt werden.

Nach meiner Einschätzung wird sich dieser Trend dank WhatsApp in kürzester Zeit flächendeckend verbreiten, sodass die Sorge, man könnte die Kids erst auf dieses Pferd setzen, wenn man sie darauf anspricht, sicherlich unbegründet sein dürfte.

In meiner eigenen 8. Klasse kannten fast alle SchülerInnen Lovoo und immerhin zwei auch YouNow.

Man muss ja auch nicht konkret über diese beiden Plattformen sprechen, ein intensives grundsätzliches Gespräch über die Wahrung der Privatsphäre und die vielen zwielichtigen Gestalten unter den Internetnutzern erfüllt denselben Zweck.

Im Anhang finden Sie noch die aktualisierte Fassung meiner Leitlinien mit den wichtigsten Tipps zum sicheren Umgang mit sozialen Netzwerken und Messengern.

Konkret empfehle ich Ihnen, mit Ihren Kindern insbesondere folgende Aspekte zu besprechen:

1. Zur Anmeldung in Apps und bei Websites eine zusätzliche, neutrale Emailadresse anlegen, die keine persönlichen Angaben wie Name, Alter, Geschlecht preisgibt
2. Sichere Passwörter verwenden
3. In Apps und auf Websites NIEMALS unter dem echten Namen agieren, das betrifft aktuell v.a. Facebook, Instagram, Snapchat sowie die oben genannten Portale.
4. In Chats keinerlei persönliche Informationen (Wohnort, Schule, Hobbies) an Unbekannte herausgeben
5. Keine Fotos in sexy Posen (s.o.) per Handy verschicken oder online stellen
6. Live ist LIVE, wie bei einer Fernsehsendung: hier lässt sich nichts löschen oder zurücknehmen! Man muss dabei sehr überlegt vorgehen und verplappert sich sehr leicht – insbesondere wenn man jung und unerfahren ist!

Meine Empfehlungen für Eltern in puncto digitale Ausstattung:

- Entscheiden Sie sehr bewusst, in welchem Alter Sie ihrem Kind zutrauen, mit den unendlichen digitalen Möglichkeiten selbständig, reflektiert und verantwortungsvoll umzugehen.
- Platzieren Sie Computer mit Internetzugängen nicht im Kinderzimmer
- Sammeln Sie Handys und mobile Spielekonsolen abends ein! Eine 7. Klasse hat mir erst kürzlich in einer Vertretungsstunde erzählt, dass in ihrer WhatsApp-Gruppe an Wochentagen zwischen 22

und 6 Uhr bis zu 500 (!!!) Nachrichten auflaufen! Handys und Spielekonsolen über Nacht im Kinderzimmer führen unweigerlich zu Schlafmangel.

- Ein Smartphone mit Internetflat (aber auch mit Internet per WLAN) öffnet ihrem Kind die Tür zur Erwachsenenwelt – und zwar komplett! In welchem Alter wollen Sie das Ihrem Kind zumuten?
- Die Behauptung, „alle haben das, alle dürfen das“ ist heute wie vor 30 Jahren nur DAS Killerargument, um Eltern unter Druck zu setzen. In den Fünften Klassen an meiner Schule nutzt ein Drittel der Kinder WhatsApp. Auch in der Klassenstufe 8 gibt es etliche Schüler ohne Internetflat auf dem Smartphone, und sogar einige komplett ohne Handy. Hätte ich selbst noch Schulkinder im Haus, wäre mein Konzept: Handy ab Klasse 5, Smartphone mit 14, mobile Internetflat mit 16. Das ist eine sehr konservative Strategie, damit bin ich allerdings auf einer Linie mit IT-Profis wie Bill Gates und dem seligen Steve Jobs! Und was eine Mehrheit tut, muss ja nicht immer das Richtige sein...

Weitere Informationen dazu im angehängten Flyer „Brennpunkt Jugendmedienschutz“, auf meiner Website [www.medien-sicher.de](http://www.medien-sicher.de) finden Sie darüber hinaus immer aktuelle Informationen aus der digitalen Welt sowie die Termine meiner Fortbildungen und Elternabende.

Sollten Sie über einen Facebook-Account verfügen, steht Ihnen die Gruppe „Facebook für Eltern“ offen: <https://www.facebook.com/groups/333335050045894>

Schöne Grüße

Günter Steppich

-----

Schulberatung Jugendmedienschutz am Landesschulamt Hessen

Fachberater für Jugendmedienschutz am Staatlichen Schulamt

für Wiesbaden und den Rheingau-Taunus-Kreis

06123-900419 (p)

0611-312256 (d)

[www.medien-sicher.de](http://www.medien-sicher.de)